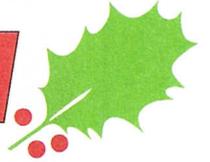




# **DAS ORTSGESPÄCH.**



**für den Ortsteil Schnathorst**

22. Jahrgang, Nr. 2 / November 2001



# **Kaufen, was das Herz begehrt ?!**

**Neuer Verbrauchermarkt zur Diskussion gestellt.**



*Liebe Mitsprachepartner,  
liebe Mitspracher!*

*Vor uns liegt eine nachdenkliche Zeit, vom Volkstrauertag bis zum Weihnachtsfest. Viele Hüllhorster Familien gedenken am Volkstrauertag ihrer Angehörigen, die Opfer eines der beiden Weltkriege wurden. Solche Gedenktage sind wichtig – nicht nur für die ältere Generation.*

*Ein halbes Jahrhundert nach dem Ende des zweiten Weltkrieges und der Nazi-Diktatur gibt es immer weniger persönlich Betroffene, weil sie nicht mehr leben oder aus anderen Gründen nicht mehr zu den Veranstaltungen des Volkstrauertages kommen können.*

*Doch die Schrecken von Krieg und Gewalt dürfen nicht vergessen werden, auch wenn die Zeitzeugen nicht mehr selbst berichten können! Gerade in der heutigen Zeit, die geprägt ist von den täglichen Bildern aus den Krisenregionen dieser Welt, muss uns immer wieder bewusst werden: Bomben können die Konflikte nicht langfristig lösen, auch wenn der internationale Terrorismus zur Zeit keine andere Sprache zu verstehen scheint.*

*Der 11. September mit den Anschlägen auf New York und Washington hat vieles verändert – auch in den Köpfen. Feuerwehr, Polizei und Ordnungsamt sind auch in unserer Gemeinde noch wachsamer geworden.*

*Mir ist es vor allem wichtig, dass wir sensibel werden für die Ängste, die bei unseren Kindern in der jetzigen Zeit entstehen.*

*Kinder wissen, dass es um ihre eigene Zukunft geht. Sie spüren die Krisenstimmung in unserer Gesellschaft und können sie nicht so verarbeiten oder verdrängen, wie wir Erwachsenen es scheinbar können*

*Eltern, Freunde und nahe Angehörige müssen aufmerksam sein und die Schulen und Kindergärten in unserer Gemeinde haben auch hier eine besondere Aufgabe.*

*Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und friedliche Adventszeit.*

*W. Henke*

Wilhelm Henke  
- Bürgermeister -



Das „ORTSGESPRÄCH“ ist die Bürgerzeitung der SPD in Hüllhorst. Sie besteht seit 1980 und wird durch Spenden der SPD Ratsmitglieder finanziert.

**Redaktion:** Wilhelm Henke, Karl Schwarze, Reinhard und Cornelia Wandtke, Horst Jording, Angelika Buttler, Ulrich Asmus, Ernst-Wilhelm Rahe, Eckhard Müller

**eMail:** EWi-Rahe@t-online.de

**Internet:** www.Wilhelm-Henke.de

**Gestaltung:** Ulrich Asmus, Angelika Buttler, Ernst-Wilhelm Rahe

**Verantwortlich:** Impressum auf Seite 16 dieser Ausgabe.

**Ein TIP:** Sammeln sie die „ORTSGESPRÄCH“-Ausgaben und sie haben in kurzer Zeit ein umfassendes Nachschlagewerk über Themen und Informationen aus der Gemeinde Hüllhorst.

**In diesem  
„ORTSGESPRÄCH“:**

Neuer Verbrauchermarkt:  
**Zukunftsentscheidung  
für unsere Gemeinde . . . 3**

**Stellungnahmen:**  
Der Investor . . . . . 4  
Der Gewerbeverein . . . . . 4  
Die Positivliste . . . . . 5  
Die Anlieger . . . . . 5

Tipps zum Energiesparen  
**Richtig Lüften  
in der Winterzeit . . . . . 5**

Die Gemeinde Hüllhorst:  
**Historisch  
gewachsene Ortsteile . . . 6**

Heimatkunde einmal anders:  
**Die Dörfer in der  
Gemeinde im Blick . . . 7**

Der Kommentar zum  
Gebietsentwicklungsplan:  
**Wem gehört  
die Gemeinde . . . . . 10**

Lothar Ibrügger:  
**Hans Eichel auf  
einem guten Weg . . . 11**

Nachrichten  
**Rund um die  
Gemeinde Hüllhorst . 12**  
- Klinikneubau in Minden  
- Ortsdurchfahrt Ahlsen

Die Jugendseite:  
**Gelungener Start . . . 13**

Mehr Mitsprache gefordert:  
**Kinder brauchen  
Platz zum Spielen . . . 13**

Leser/innenfahrt:  
**Telekommunikation . . 13**

**Nachrichten aus  
den Ortsteilen . . . . . 16**

Neuer Verbrauchermarkt zur Diskussion gestellt

# Zukunftsentscheidung zwischen Warenvielfalt, Verkehrsbelastung und Wettbewerb

**G**lückskele oder Bärenmarke? Wer noch vor wenigen Jahren Dosenmilch kaufen wollte, hatte nur eine begrenzte Auswahl. Heute muss man sich zwischen mindestens 25 Sorten entscheiden. Wer als Laie Hundefutter oder Waschpulver kaufen will, steht vor der Qual der Wahl. Keine Frage: Die Auswahl an Produkten ist für die Verbraucher größer geworden. Eine große Einzelhandelskette wirbt im Rundfunk mit 115 Sorten Fruchtquark (!), 40 Mineralwasservarianten, 250 Biersorten und 41 verschiedenen Nudel-Fertiggerichten. Das größere Angebot hat auch direkte Auswirkungen auf die Gemeinde Hüllhorst. Ein neuer Verbrauchermarkt soll in Ahlsen entstehen. Ein umstrittenes Thema, das hier zur Diskussion gestellt wird.

Spätestens nach der Eröffnung des „Netto-Marktes“ westlich vom „ALDI“ bleibt die Frage: Wieviel Lebensmittelmärkte können in Hüllhorst noch überleben? Hierbei handelt es sich um „Discount“ mit begrenztem Angebot.

## Der „WEZ“ zieht um

Doch bei dem geplanten Neubau ist ein „Vollversorger“ mit umfassendem Warenangebot im Gespräch. Konkret geht es um den Umzug des „WEZ-Marktes“ vom Hüllhorster Holz in das Ahlsener Feld (Freifläche an der Hauptstraße gegenüber der ARAL-Tankstelle).

## Verbraucher bestimmen die Marktbedingungen

Natürlich kann man sich fragen, ob ein solches Bauprojekt mit all seinen Folgewirkungen wirklich

notwendig ist. Das Verbraucherverhalten und damit die Marktsituation bestimmt jedoch, welche Voraussetzungen Verbrauchermärkte in Zukunft haben müssen. 40 verschiedene Mineralwässer und 115 Sorten Fruchtquark brauchen nunmal mehr Verkaufsfläche.

## Hüllhorst vor einer schwierigen Entscheidung

□ Wer „seine“ Sorten im Markt nicht finden kann, wird über kurz oder lang woanders einkaufen. Das wäre eine Entwicklung, die für die Gemeinde Hüllhorst langfristig falsch wäre – nicht nur wegen der abwandernden Kaufkraft.

□ Es liegt auch im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher, ein möglichst ortsnahes und vielfältiges Angebot nutzen zu können.



□ Andererseits kann ein „Multi-Markt“ in dem (wie heute bei Neubauten üblich) auch noch andere Läden untergebracht sind, den Bestand der vorhandenen Einzelhändler gefährden. Es steht die berechtigte Sorge im Raum, dass langfristig etliche Geschäfte im Ortskern leer stehen könnten.

□ Nicht zuletzt: Die Anwohner im Ahlsener Feld befürchten eine enorme zusätzliche Lärm- und Verkehrsbelastung in ihrer Nachbarschaft. Offen bleibt auch die Frage, wie sich dieser Standort auf die Verkehrssituation im Ortskern auswirkt.

## Meinungsbildung offen gestalten

Es geht nun also darum, eine möglichst verträgliche Lösung für die anstehende Entscheidung zu finden – nicht hinter verschlossenen Türen, sondern gemeinsam mit allen Beteiligten. Die Gemeinde hat inzwischen das Planungsverfahren in Gang gesetzt.

**A**uf den folgenden Seiten kommen daher die Anwohner, der Gewerbeverein und der Investor zur Sprache und stellen für das „ORTSGESPRÄCH“ ihre Positionen vor.

## Der Investor

### zum Werdegang des Projektes „Multimarkt in Hüllhorst“

**D**ie Profilia GmbH & Co KG beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung von Einzelhandelsstandorten überwiegend im heimischen Raum. Ein wichtiges Aufgabenfeld ist dabei die systematische Bestandsaufnahme aller Einzelhandelsbetriebe und deren Verkaufsflächen in einer Gemeinde oder Stadt.

Aufbauend auf diesen Informationen werden Berechnungen zur aktuellen Kaufkraftbindung und zum vorhandenen Kaufvolumen vorgenommen.

Bei einer deutlichen Kaufkraftabwanderung aus einer Gemeinde nimmt die Profilia Kontakt zur Verwaltung dieser Gemeinde auf, um über die ermittelten Werte zu informieren.

Diese erste Kontaktaufnahme mit Vertretern der Gemeinde Hüllhorst erfolgte im Herbst 1999 erfolgt. Dort sind die ersten Ansiedlungswünsche erörtert worden.

Im Laufe der Zeit und nach vielen Gesprächen mit Verwaltung und Politik der Gemeinde Hüllhorst ist die Idee zum "Multimarkt Hüllhorst" an der Hauptstraße, Bereich Regtfeld gemeinsam auf Basis realistischer Marktdaten entwickelt worden.

Diese Marktdaten, erhoben von der Profilia und eine von der BBE Osnabrück im Auftrag des Gewerbevereins erstellte Standortanalyse, zeigen unabhängig voneinander erhebliche Kaufkraftabwanderungen in allen Sektoren des kurz- und mittelfristigen Bedarfsbereiches.

Anfang des Jahres 2001 hat die Profilia das Planungsbüro "plan-Quadrat" mit Sitz in Porta Westfalica, Kleinenbremen, beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung das notwendige Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 12 - Regtfeld zu betreuen.

Die Profilia hat dabei vom ersten Tag an sehr viel Wert auf umfassende und zeitnahe Information der Öffentlichkeit gelegt. Dies ist sowohl durch Presseveröffentlichungen als auch durch öffentliche Informationsveranstaltungen u.a. in der Aula der Gesamtschule Hüllhorst erfolgt. Z.Zt. läuft das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes mit dem Ziel Anfang des Jahres 2002 den Bauantrag für das Projekt "Multimarkt Hüllhorst" einreichen zu können. Die Profilia ist zuversichtlich dieses Ziel zu erreichen.

*Schulte*

*Profilia GmbH & Co KG*

## Der Gewerbeverein

### Stellungnahme des Arbeitskreises Einzelhandel des Gewerbevereins

**D**ie Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandelsunternehmens am Ortseingang Ahlsen an der Hauptstraße stellt nicht nur in topographischer Hinsicht eine sehr starke Veränderung in Hüllhorst dar.

Eine derartige Zentralisierung wird zu einer weiteren Verödung der Einzelhandelslandschaft und Unterversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs in den Randgemeinden von Hüllhorst führen. Diese Entwicklung ist in Tengern und Oberbauerschaft bekanntlich schon jetzt sehr weit vorangeschritten.

Die zusätzliche starke Verkehrsbeeinträchtigung auf der Hauptstraße im Ortskern wird voraussichtlich nicht nur für die direkt betroffenen Anwohner sondern

auch für die Verkehrsteilnehmer sehr belastend werden.

Als ein durchaus positives Angebot sehen wir die vom Investor geplante Ansiedlung eines größeren Textilgeschäftes und eines Schuhmarktes. Im Augenblick handelt es sich jedoch nach unseren Informationen aber nur um eine Absichtserklärung, um den Rat und die Verwaltung, sowie die Bürger positiv zu stimmen. Einen interessierten Mieter hat, nach unserer Kenntnis, bis jetzt weder der Investor zu bieten noch können wir potentielle Interessenten erkennen. Die von uns und auch in dem von uns bestellten Gutachten der BBE vorgeschlagene Positivliste sehen wir somit als unabdingbar an, um nicht durch unattraktive Notlösungen zusätzliche Leerstände in

Hüllhorst zu produzieren.

Bei unserem Besuch in der Samtgemeinde Uchte haben wir derartige Befürchtungen bestätigt gesehen. Dort hat vor 5 Jahren der gleiche Investor einen Markt gebaut und eröffnet. Mußte jedoch wegen Fehlen der anvisierten Mieter grundlegende Umstrukturierungen des Angebotes durchführen. Selbst der Betreiber des Lebensmittelmarktes hat gewechselt. Viele Leerstände von kleinen Handelsgeschäften an der Hauptstraße geben unseren Befürchtungen recht und machen im Gesamtbild des Ortes einen trostlosen Eindruck.

Wir werden die Gemeinde bei den anstehenden Entscheidungen selbstverständlich gerne begleiten, denn wir meinen, die Markt-

## Die Positivliste

Um die vorhandene Struktur im Ortskern nicht zu gefährden soll im Bebauungsplan festgelegt werden, welche Einzelhandels-geschäfte und Dienstleistungs-unternehmen in neuen Markt untergebracht werden dürfen:

### A Lebensmittelmarkt mit Food- und Nonfoodsortiment

Maximale Verkaufsfläche insgesamt 1.900 qm, davon maximale Verkaufsfläche Nonfoodbereich 200 qm, im Nonfoodbereich maximal 30 qm je Sortiment

### B Shopflächen mit folgenden Sortimenten (max. ...qm)

- Getränke (300 qm)
- Drogerieartikel (350 qm)
- Blumen (100 qm)
- Bäckerei mit Bistro (100 qm)
- Reinigung (70 qm)
- Schuhe (300 qm)
- Textilien einschl. Bettwäsche (700 qm)
- Spielwaren (100 qm)
- Lederwaren (100 qm)
- Sportartikel (100 qm)
- Fotoartikel (100 qm)

Die gesamte Verkaufsfläche zu A + B darf 3.200 qm nicht überschreiten.

struktur des Multimarktes sollte ergänzend im Sortiment unseres Warenangebotes in Hüllhorst sein und nicht verdrängend.

Wir arbeiten, wohnen und leben bis jetzt gerne hier in Hüllhorst und das sollte sich möglichst nicht ändern. ◆

## Die Anlieger

### zum Bebauungsplan Nr. 36

Die Gemeinde begründet die zur Durchführung des Bauvorhabens notwendige Bebauungsplanänderung mit der Schaffung der Voraussetzung der Absicherung der "Versorgung der Bewohner mit Gütern des täglichen Bedarfs" (S.3 Bebauungsplan 36).

Das so entstehende Sondergebiet darf einen höheren Lärmpegel aufweisen, als das bislang existierende allgemeine Wohngebiet.

Hier argumentiert die Gemeinde jetzt sehr geschickt: Der Tagesrichtwert des Sondergebietes wird "nur" um das gerade noch zulässige 1dB(A) überschritten. Dieses entspricht aber einer Steigerung der Lärmbelastigung von 10%! Die ca. 2.000 An- und Abfahrten der Kunden erhöhen den schon bestehenden Verkehrslärm "nur" um ca. 3dB(A), man möge rechnen.

Zu dieser an sich schon für die Anlieger unzumutbaren Belästigung kommt hinzu, dass ein Teil des Durchgangsverkehrs sicher auf die "unbehindert" zu befahrenden Parallelwege Fasanenweg und Drosselweg abfließen wird die, weil sie durch Wohngebiete mit vielen kleinen Kindern führen, verkehrsberuhigte Zone 30 - Wege sind. Diese Fakten sind sicher nicht geeignet, den Wohnwert in dem betroffenen Bereich zu steigern, oder gar den Verkehrswert zu erhalten.

Die Bezirksregierung Detmold gibt vor, dass Gemeinden solche Bauvorhaben nur "zentral" realisieren sollen (Auskunft Bauamt). Zentral bedeutet für Hüllhorst in Kreuzungsnähe Rathaus, wo ja, um den Verkehrsbelastungen Herr werden zu können, sogar ein

Kreisverkehr eingerichtet werden soll. Zentral kann aber nicht bedeuten, dass am nördlichen Rande Hüllhorsts, sogar schon im Ortsteil Ahlsen, ein Einkaufszentrum entstehen soll, dessen Verkehrsprobleme lediglich durch eine Linksabbiegespur aus nördl. Richtung geregelt zu werden brauchen (s.o.).

In ihrer Begründung zum Bebauungsplan 36 spricht die Gemeinde selber auf S. 5 von einem schon bestehenden "handelszentralen Bereich Hüllhorsts" im Bereich des alten WEZ/Grätz. Der keinen Kilometer entfernt liegende Aldi wird als "völlig dezentral" eingestuft, obwohl er nahezu gleich weit vom Zentrum entfernt liegt, wie der angestrebte neue Markt. Dass Aldi mit dem von der Gemeinde pfiffiger weise nicht erwähnten Netto Markt und dem alten WEZ zusammen einen massiven, verkehrsentzerrenden handelszentralen Bereich darstellen, der dadurch kunden- und umweltfreundlich ist, wird nicht beachtet. Bemängelt wird dagegen, dass das Zentrum Hüllhorsts von den Einwohnern nicht ausreichend als "handelszentraler Bereich" angenommen wird. Da erscheint es natürlich als logisch, außerhalb Hüllhorsts im Norden ein zusätzliches "Handelszentrum" zu bauen, mit dem Erfolg, dass der Kundenverkehr an der Ortsmitte vorbeipendelt.

Diese Art von bauherrenorientierten Planungsfehlern sind vielerorts zu besichtigen, ihre Folgen aber bleiben der Gemeinde und besonders den betroffenen Anliegern erhalten.

Achim Holz

Fasanenweg 5, Hüllhorst

Tipps zum Energiesparen



# Im Winter: Fenster auf!

## Lüften - aber richtig

**D**as heißt Lüften nach Bedarf. Denn durch richtiges Lüften kann Energie gespart und ein gesundes, angenehmes Raumklima erzeugt werden. Hierzu müssen wir uns folgendes wieder in Erinnerung rufen: Warme Luft nimmt wesentlich mehr Feuchtigkeit auf als kalte. Deshalb schlägt an kalten Außenwänden und Fenstern Feuchtigkeit als Kondenswasser nieder, und es kann zu Schimmelbildung kommen.

Das lässt sich mit einfachen Regeln vermeiden:

- Nur raumweise lüften.
- Nur bewohnte Zimmer lüften.
- Nur in den Monaten von Mai bis Sept. ist Lüften durch ständig gekippte Fenster sinnvoll. (In den Wintermonaten auf jeden Fall nur Stoßlüftung -Fenster ganz öffnen). Siehe Tabelle.

In jedem Fall sollte man alles tun, um Schimmelpilzbefall in der Wohnung zu vermeiden. Schimmelpilzbefall ist nicht nur unansehnlich, sondern kann auch die Gesundheit gefährden. Besondere Gefahr besteht in Schlafräumen. Weil hier, z.B. 2 Personen im

Schlaf allein durch Atmung einen halben Liter Feuchtigkeit abgeben. Der größte Teil bleibt nicht in der Luft, sondern wird durch Textilien, Holz und Tapete aufgenommen. In den wärmeren Monaten wird die Feuchtigkeit im Laufe des Tages durch das geöffnete Fenster abgegeben.

### Lüften im Schlafzimmer

Im Winter werden die Schlafzimmer meistens nicht beheizt, das bedeutet kalte Wände. Besonders ungünstig ist hier die weitverbreitete Unsitte, die Tür zu den beheizten Wohnräumen vor dem Schlafengehen kurz zu öffnen, um das Schlafzimmer etwas zu temperieren. Die dabei hineinströmende große Luftfeuchtigkeit kann von der kühlen Schlafzimmerluft nicht aufgenommen werden und kondensiert an den Außenwänden. Bleibt über Nacht das Fenster geschlos-

sen, dann reicht eine morgendliche Stoßlüftung nicht aus, um diese Menge an Feuchtigkeit zu entfernen.

Hier hilft nur Folgendes: Nach dem Aufstehen erst kurz lüften, um frische Luft in den Raum zu lassen. Dann bei geschlossenem Fenster 5-10 Minuten die Heizung anstellen. Etwa eine Stunde später kurz und kräftig durchlüften. Dann verdunstet auch die in Bettzeug und Matratze gespeicherte Feuchtigkeit. Bei ungünstiger Witterung oder hoher Luftfeuchtigkeit muß dieser Vorgang eventuell wiederholt werden.

Schlafen bei offenem Fenster ist keine Energieverschwendung, wenn Durchzug vermieden wird. Das Fenster sollte aber nur gekippt sein. Je kälter es draußen ist, desto kleiner sollte die Fensteröffnung sein. Hierdurch können kritische Feuchtigkeitsansammlungen vermieden werden.

Die für die angegebenen Lüftungszeiten besonders zutreffenden Monate	Ungefähre Lüftungszeit in Abhängigkeit von der Außentemperatur
Dezember, Januar, Februar	4 bis 6 Minuten
März, November	8 bis 10 Minuten
April, Oktober	12 bis 15 Minuten
Mai, September	16 bis 20 Minuten
Juni, Juli, August	25 bis 30 Minuten

### Lüften im Badezimmer

Soll man Badezimmer dann sicherheitshalber dauernd lüften? Nein! Bäder sind in der Regel gut beheizt, das heißt die Gefahr der Kondensation an kalten Oberflächen ist wesentlich geringer als im Schlafzimmer. Hohe Luftfeuchtigkeit kann hier durch Baden und Duschen entstehen.

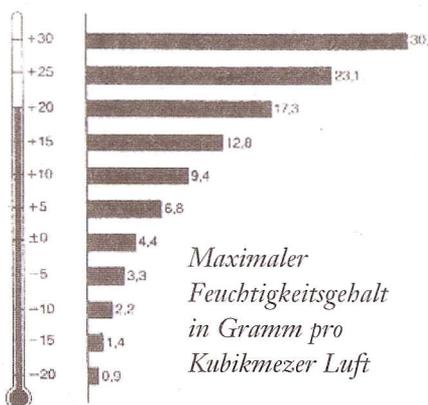
Man sieht sie dann an der beschlagenen Fensterscheibe und am Spiegel.

Da hilft nur eins. Sofort nach dem Baden oder Duschen das Fenster weit auf und kurz durchlüften. Dies ist manchmal etwas schwierig, da gerade im Badezimmer die Fensterbank gern mit diversen Tuben, Dosen oder Flaschen vollgestellt wird.

**Schnelles Lüften bringt viel Feuchtigkeit nach draußen. Dauerlüften dagegen führt nur zu starker Auskühlung des Raumes und erhöht die Gefahr von Tauwasserbildung.**

**Wenn man diese Regeln beachtet, kommt energiesparend genug frische Luft in den Raum und ein gesundes Raumklima wird erreicht. Mief und Muff bleiben draußen.**

Lufttemperatur in °C



*Kühlt die Luft ab, wird Feuchtigkeit frei.*

### Die Gemeinde Hüllhorst ist voller Geheimnisse.

# Wo liegt Geverdingsen, Hössen und Segensort ?

**N**eun Orte werden eine Gemeinde - So hieß es am 1. Januar 1973 als die ehemals selbständigen Gemeinden Ahlsen-Reineberg, Bröderhausen, Büttendorf, Holsen, Huchzen, Hüllhorst, Oberbauerschaft, Schnathorst und Tengern zur Großgemeinde Hüllhorst zusammengeschlossen wurden. Neun Orte ? Mehr als 70 Ortsteile und Siedlungen gibt es in unserer Gemeinde und selbst alteingesessene Familien, die seit vielen Generationen hier leben, finden Namen darunter, die sie vielleicht noch nie gehört haben.

Die Ortschaften in der Gemeinde Hüllhorst Zeitzeugen ihrer dörflichen Entwicklung. Sie sind gewachsen im frühen Mittelalter.

Erstmalig erwähnt wurden sie in den Zeiten des Hoch- und Spätmittelalters als noch die Grundherrschaft regierte.

Damals übertrugen die jeweiligen weltlichen und kirchlichen Herrscher ihre Ländereien mit samt den Gütern und den darauf lebenden Menschen an andere Grundbesitzer oder ließen ihren Besitz quasi notariell festschreiben.

So sind die ersten Urkunden aus folgenden Zeiten bekannt:

- 1042 Büttendorf
- 1151 Tengern
- 1221 Reineberg
- 1244 Schnathorst
- 1250 Bröderhausen
- 1266 Huchzen
- 1290 Ahlsen
- 1290 Holsen
- 1310 Hüllhorst
- 17. Jahrh. Oberbauerschaft

In Oberbauerschaft gehen die ersten Erwähnungen einzelner Ortsteile bis in das Jahr 1121 (Beendorf) zurück.

Die Namen der 72 Ortsteile wurden mit tatkräftiger Unterstützung des ehemaligen Ortsheimatpflegers Erich Holzmüller für die Redaktion „ORTSGESPRÄCH“ zusammengestellt. Sie sind in den alten Flurzeichnungen und teilweise auch in den heutigen Straßennamen wiederzufinden.

Ihr Ursprung ist eine Entdeckungsreise in die Geschichte der Ortsteile. Sie wurden teilweise benannt nach

- landschaftlichen Besonderheiten wie Sieke, Täler und Hügel (z.B. Wulfsiek, Nachtigallental, Regtbrink, Horst Höhe),
- Betrieben (Lusmühle, Dampfmühle, Poggemühle, Am Schafstall),
- Ertragslage der vorhandenen land- oder forstwirtschaftlichen Flächen (Mageren Holsen, Fetten Holsen, Tengerholz).

In den nächsten Ausgaben des „ORTSGESPRÄCHES“ sollen die Namen der Ortsteile näher erläutert werden.

Hierzu sind wir auf die Kenntnisse unserer Leserinnen und Leser angewiesen. Bitte schreiben Sie uns (Anschrift s.S. 16).

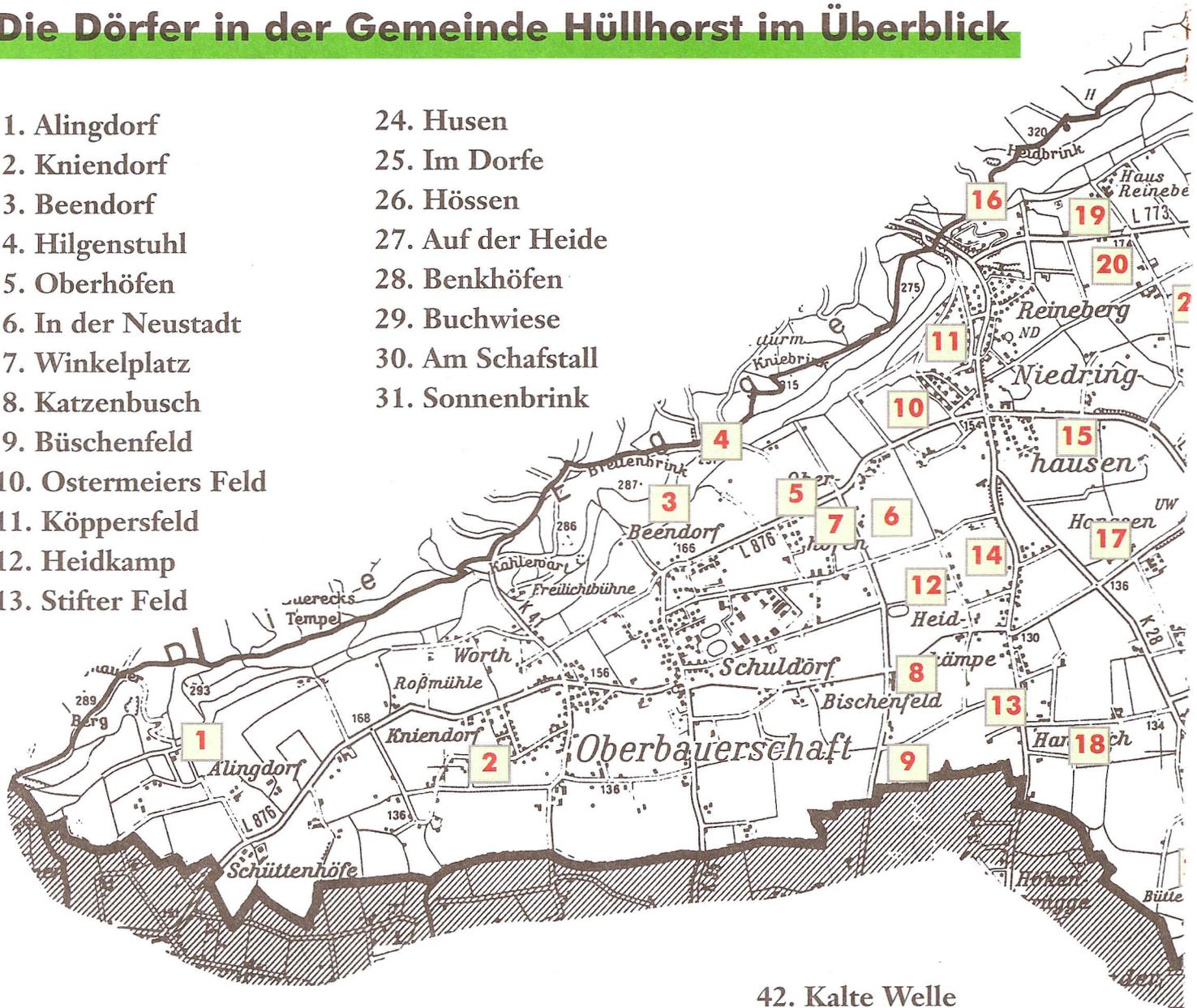
Die Lage der Ortsteile finden Sie auf den nächsten Seiten.

# Heimatkunde einmal anders

## Die Dörfer in der Gemeinde Hüllhorst im Überblick

1. Alingdorf
2. Kniendorf
3. Beendorf
4. Hilgenstuhl
5. Oberhöfen
6. In der Neustadt
7. Winkelplatz
8. Katzenbusch
9. Büschenfeld
10. Ostermeiers Feld
11. Köppersfeld
12. Heidkamp
13. Stifter Feld

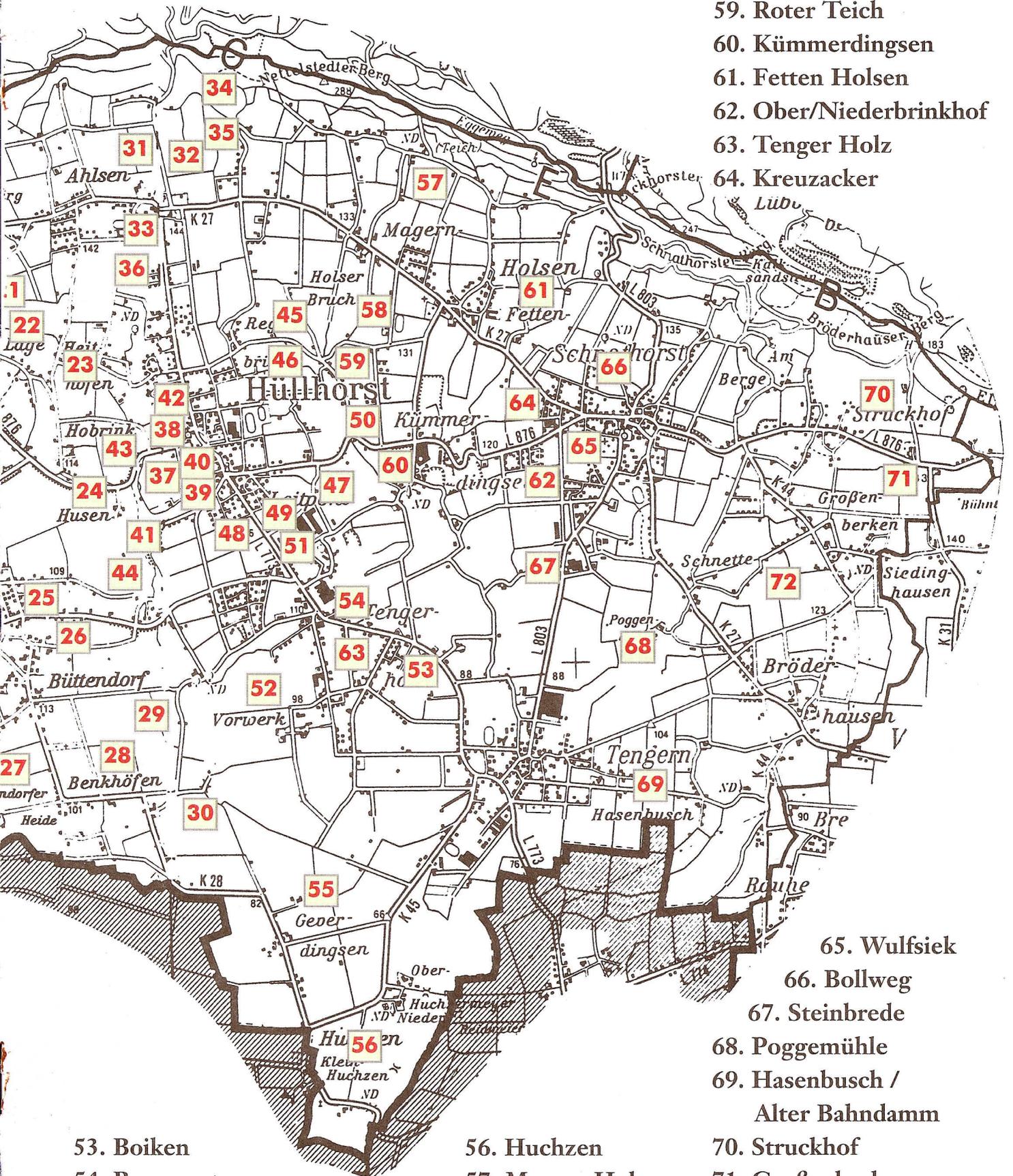
24. Husen
25. Im Dorfe
26. Hössen
27. Auf der Heide
28. Benkhöfen
29. Buchwiese
30. Am Schafstall
31. Sonnenbrink



14. Ellerkamp
15. Niedringhaus
16. Horst Höhe
17. Hongsen
18. Hangesch
19. Reineberg
20. Reineberger Feld
21. Auf dem Amte
22. Lage
23. Heithof

32. Ahlser Kirchweg
33. Wiesengrund
34. Tuddental
35. Ahlser Feld
36. Rottkamp
37. Wiedock
38. Im Eikhof
39. Auf der Esch
40. Dampfmühle
41. Nachtigallental

42. Kalte Welle
43. In der Trift
44. Lusmühle
45. Regtweg
46. Lienenkamp
47. Im Lohagen
48. Auf der Lohbrede
49. Leitpohl
50. Segensort
51. Rotsiek
52. Vorwerk



- 59. Roter Teich
- 60. Kümmerdingsen
- 61. Fettes Holsen
- 62. Ober/Niederbrinkhof
- 63. Tenger Holz
- 64. Kreuzacker

- 65. Wulfsiek
- 66. Bollweg
- 67. Steinbrede
- 68. Poggemühle
- 69. Hasenbusch /  
Alter Bahndamm
- 70. Struckhof
- 71. Großenberken
- 72. In der Schnette

- 53. Boiken
- 54. Baumgarten
- 55. Geverdingsen

- 56. Huchzen
- 57. Magere Holsen
- 58. Im Bruche

Von welchen Motiven wird die CDU beim Gebietsentwicklungsplan geleitet ?

# Wem gehört die Gemeinde Hüllhorst ?

Kritische Fragen zu einem fragwürdigen Handel(n)



von Hartmut Maschmeier

Der Gebietsentwicklungsplan für die Gemeinde Hüllhorst ist die Leitlinie für die dörfliche Entwicklung in den nächsten 15 bis 20 Jahren. In der letzten Ausgabe des „ORTSGESPRÄCHES“ wurde der Plan erstmalig veröffentlicht, damit sich alle Bürgerinnen und Bürger ein Bild von den geplanten Entwicklungsschwerpunkten machen konnten. Die SPD-Fraktion im Gemeinderat hat dem Entwurf des Gebietsentwicklungsplanes grundsätzlich zugestimmt. Jedoch bei der Ausweisung von neuen Wohnbauflächen im Siedlungsschwerpunkt Schnathorst gab es unterschiedliche Meinungen.

Die SPD unterstützte den Plan, die Flächen östlich des Dorfkerns (Richtung Struckhof) als künftige Wohnbauflächen auszuweisen.

□ Weiterhin wären der Ortskern mit Schule und Kindergarten entsprechend günstiger zu erreichen gewesen.

Dies war bereits von der Bezirksregierung in Detmold vorgesehenen und auch von der Verwaltung der Gemeinde Hüllhorst vorgeschlagen.

## Keine schlüssige Begründung!

Die Mehrheit des Rates aus CDU, FDP und Grünen stimmte gegen den SPD-Vorschlag; eine schlüssige Begründung wurde auch nicht ansatzweise vorgetragen.

CDU/FDP/Grüne wiesen die Erweiterungsflächen wiederum im westlichen Bereich des Ortsteils aus (auf den Flächen „Oberer und Unterer Kreuzacker“ sowie im „Streitfeld“). Diese Fläche liegt schon auf Holser Gebiet (anschließend an die bisherige Bebauung auf dem „Kreuzacker“ im Dreieck der Holsener Straße und der Schnathorster Straße bis an das Siek des Holser Baches).

Gerade diese Flächen waren aber für die Erschließung mit Kanalisation als nur bedingt geeignet eingestuft worden.

## Das bessere Konzept

- Diese Planung würde einen ausgezeichneten Ausgleich zur bisherigen Entwicklung der letzten 50 Jahre ermöglichen. Diese war fast ausschließlich in Richtung Westen und Südwesten (Richtung Holsen) ausgerichtet. Der Dorfkern wäre damit organisch abgerundet worden.
- Die Lage des Geländes bot sich auch für eine einfache und kostengünstige Erschließung durch Verkehrswege und Versorgungsleitungen förmlich an.
- Zudem hatte ein Gutachten der Gemeinde ergeben, dass gerade die östlichen Flächen für die Kanalisation gut geeignet sind.

## Zu keinem Kompromiss bereit!

Auch ein Kompromissvorschlag der SPD, Flächen teils im Westen und im Osten auszuweisen, wurde ebenfalls nicht von der Mehrheit akzeptiert.

Bereits im Vorfeld der Ratsentscheidung war verschiedentlich der Verdacht geäußert worden, an der einseitigen Festlegung auf die westlichen Flächen seien gewisse „Seilschaften aus Politik und Immobiliengeschäft“ verantwortlich.

## Die Fakten auf den Tisch

- ? Sind die Motive für dieses Handeln möglicherweise durch die Besitz- und Verwandtschaftsverhältnisse beeinflusst ?
- ? Warum gibt es keine vernünftigen, nachvollziehbaren Begründungen für diese Entscheidung oder warum werden sie verschwiegen?

Solange dies nicht öffentlich wird, kann es nur bei Vermutungen bleiben. Die Immobilienaktivitäten von Verantwortlichen im Gemeinderat werden jedenfalls weiter kritisch betrachtet.

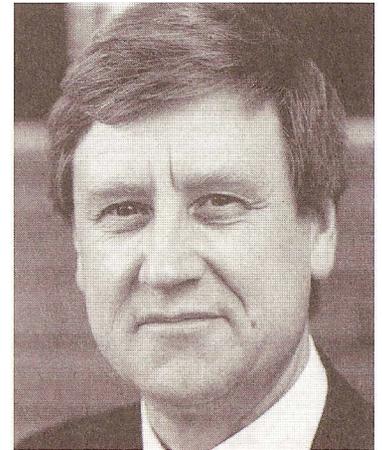
**E**s geht schließlich um die Zukunft unserer Gemeinde und diese Zukunft gehört allen Bürgerinnen und Bürgern. Sie ist nicht die Privatangelegenheit Einzelner in der „schwarz/gelben“ Ratsmehrheit. ◆

**Der Bericht aus Berlin**

**Familien entlasten, Steuern senken – aber verantwortlich**

# Hans Eichel auf einem guten Weg!

*Bundestagsabgeordneter Lothar Ibrügger berichtet exklusiv für das "ORTSGESPRÄCH"*



**D**ie Bundesschuld beträgt über 1,5 Billionen DM (20.000 DM pro Einwohner). Eine unvorstellbare Summe. Sie muss abgebaut werden, darüber sind sich alle einig. Auch eine Steuerentlastung muß kommen, damit die Bundesbürger über ein höheres Einkommen verfügen können. Aus diesem Grunde ist die Fortsetzung der soliden Finanzpolitik von Bundesminister Hans Eichel dringend notwendig.

### Ohne neue Schulden

Steuerentlastungen für Arbeitnehmer, Familien mit Kindern und dem wirtschaftlichen Mittelstand müssen aber für den Bund und die Länder finanziell verkraftbar sein.

Denn es hat keinen Sinn, Steuerentlastungen auf Pump zu machen. Steuerentlastungen auf Pump sind die Steuererhöhungen der Zukunft. Sie sind eine schwere Hypothek für die kommenden Generationen also für unser Kinder und Enkel.

Am 1. Januar 2001 wurden neue Steuergesetze beschlossen, die bis zum Jahr 2005 in Stufen die Steuerbelastung der Bürger verringern. Den Bürgern wird vom Lohn also mehr übrig bleiben.

### Familien mit Kindern

Familien mit Kindern werden mit dem 1. Januar 2002 eine weitere steuerliche Entlastung erhalten. Einmal über den erhöhten Kinderfreibetrag, zum anderen über eine weitere Anhebung des Kindergeldes.

Das Kindergeld wurde schon zweimal - von 220 DM auf 250 DM und von 250 DM auf 270 DM für die ersten beiden Kinder angehoben. Familien entlasten und Steuern senken, das ist der richtige Weg. ◆

### Sparen durch die Steuerreform:

#### Ledig ohne Kind

Jährliches Bruttoeinkommen:  
50.000,- DM

Jährliche Steuerersparnis  
2000 -2001: 782,- DM  
2000 -2005: 1.691,- DM

#### Ledig mit Kind

Jährliches Bruttoeinkommen:  
60.000,- DM

Jährliche Steuerersparnis  
2000 -2001: 853,- DM  
2000 -2005: 1.852,- DM

#### Verheiratet ohne Kind

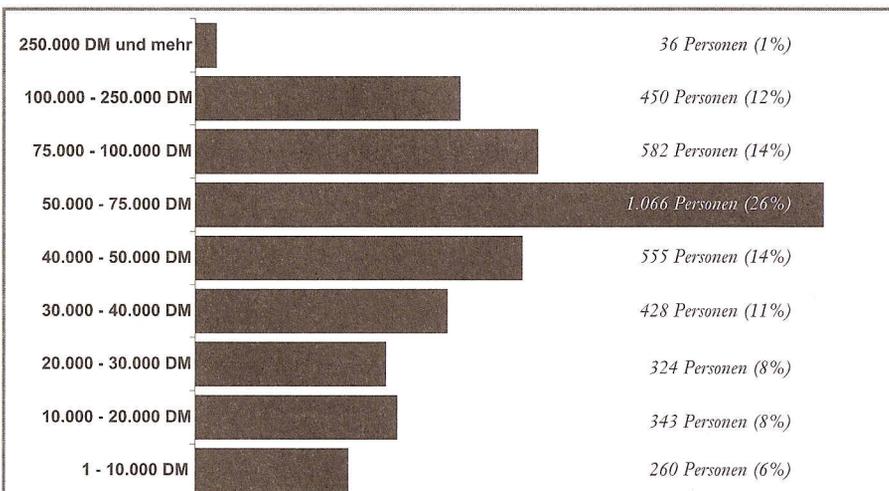
Jährliches Bruttoeinkommen:  
80.000,- DM

Jährliche Steuerersparnis  
2000 -2001: 1.226,- DM  
2000 -2005: 2.701,- DM

#### Verheiratet mit Kindern

Jährliches Bruttoeinkommen:  
70.000,- DM

Jährliche Steuerersparnis  
2000 -2001: 1.095,- DM  
2000 -2005: 2.408,- DM



Die Lohn- und Einkommenssteuerpflichtigen 1995 in Hüllbörst:  
4.044 Personen mit 38,477 Millionen DM Steueraufkommen.

# Rund um die Gemeinde Hüllhorst

## Beim Klinikneubau die Hüllhorster Interessen sichern !

**D**er Neubau des Klinikums in Minden ist das größte Projekt, das der Kreis Minden-Lübbecke jemals zu bewältigen hatte. Geschätzte Kosten: Rund 400 Millionen DM.

Die SPD im Mühlenkreis fordert bei so einem wichtigen Vorhaben von den politischen Mehrheiten im Kreis und in der Stadt Minden mehr Transparenz und Beteiligung der Öffentlichkeit.

**D**ie meisten Hüllhorster Patienten benutzen das Krankenhaus in Lübbecke (69,2% im Jahre 2000), während das Klinikum Minden (24,7%) und die Krankenhäuser Bad Oeynhausen (4,2%) und Rahden (1,9%) in geringerem Maße in Anspruch genommen werden.

Im Mittelpunkt der Überlegungen sollten das medizinisch-organisatorische Konzept, die Belange der Patienten sowie der Beschäftigten stehen.

Die Krankenhäuser Lübbecke, Rahden und Bad Oeynhausen dürfen dabei nicht gefährdet werden.

**D**er Neubau ist notwendig. Ein solch gigantisches Projekt muss auch von der Politik und den Verwaltungsspitzen professionell begleitet und geplant werden.

**D**och schon bei der Standortfrage hat man den Eindruck, eine Szene aus dem Laienspiel zwischen der Stadt Minden und dem Kreis vorgeführt zu bekommen. Aus Hüllhorster Sicht ist die Standortfrage nicht so wichtig.

Viel bedeutsamer ist für Hüllhorst die Sicherheit für das Krankenhaus Lübbecke und die Finanzierung des ganzen Bauwerks.

Die finanziellen Absprachen zwischen CDU-Landrat Krömer und CDU-Bürgermeister Korte sind bisher öffentlich nicht bekannt, auch nicht in den politischen Gremien.

Bereits im Haushaltsentwurf des Kreises für 2002 ist eine Entlastung der Stadt Minden von 20 Mio. DM vorgesehen.

Dies würde auf jeden Fall zu einer höheren Belastung der übrigen Städte und Gemeinden führen. Sollte der Landrat noch weitere Absprachen getroffen haben, wäre dies um so schlimmer.

**D**ie Hüllhorster Bürgerinnen und Bürger erwarten von den heimischen Kreistagsmitgliedern, dass sie bei den anstehenden Beratungen und Entscheidungen Schaden von der Gemeinde Hüllhorst abwenden.

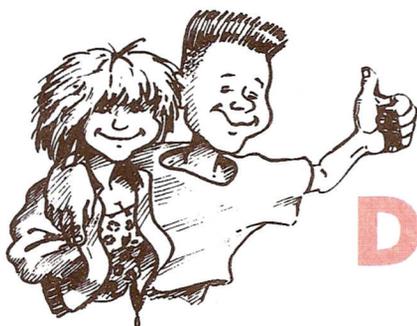
## Gute Nachrichten für alle, die durch Ahlser fahren

**D**er Ausbau der Ortsdurchfahrt Ahlsen kann 2002 begonnen werden. Eine an sich wirklich positive Nachricht, die der Landtagsabgeordnete Karl-Heinz Haseloh (SPD) zusammen mit Heinz Jürgen Tebbe vom Landesbetrieb Straßenbau NRW Minden in einem Pressegespräch den Hüllhorstern überbringen konnte.

Denn bereits seit vielen Jahren wurde der Ausbau von allen gefordert. Besonders der ehemalige Ortsvorsteher Günter Knollmann (SPD) hatte sich hierfür immer wieder eingesetzt. Es fehlt nur noch die endgültige Entscheidung im (von der CDU geführten) Regionalrat.

Warum dann also die Aufregung bei Herrn Buchholz und Herrn Brackmann von der CDU Hüllhorst? Hatte man selbst vor Wochen die Ahlser Bevölkerung mit Fehlinformationen verunsichert, wird nunmehr versucht, das erreichte Ergebnis schlecht zu machen.

Die Hüllhorster SPD ist jedenfalls froh, dass im nächsten Jahr mit dem Ausbau begonnen wird. Sie wird sich auch weiterhin mit ihren örtlichen Bundestags- und Landtagsabgeordneten für die Interessen der Hüllhorsterinnen und Hüllhorster einsetzen.



# JUGEND- DIE SEITE

## Was geht ab Im Jugendcafé ?

Die regulären Öffnungszeiten sind montags und mittwochs für Kids bis 13 Jahre von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr und ab 14 Jahre von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr. Musik, Kicker, Billard, Tischtennis, Gesellschaftsspiele und mehr sind Angebote der "Offenen Tür".

Im November sind als Veranstaltungen für 10 - 13. jährige geplant:

05.11.: Popkorn selbstgemacht

12.11.: Gesellschaftsspiele

19.11.: Malen - Mein Lieblingsbuch (Buch mitbringen)

20.11.: Aktion - Wir füllen den Magen (17.00 Uhr)

22.11.: Kinofilm - Merlin

26.11.: Fensterbilder

Für Jugendliche ab 16 Jahren sind ein Hip-Hop-Konzert und andere Veranstaltungen geplant.

Infos telefonisch unter:  
05744 / 508952 oder  
05744 / 931517

Im Dezember werden sich die Öffnungszeiten erweitern. Dieses ist möglich geworden, weil sich ein Verein bereit gefunden hat, für einen Nachmittag die Aufsicht zu übernehmen. Eine tolle Idee. Hoffentlich findet sie zahlreiche Nachahmer. Man sieht sich im Jugendcafé!

## Ein gelungener Start

**S**eit einigen Monaten ist das Jugendcafé an 2 Tagen in der Woche geöffnet. (ca. 20 Jugendliche nutzen an diesen Tagen das Angebot der Jugendpflege). Billardtisch, Tischtennis und auch das Dartspiel sind ständig besetzt, an den Tischen werden Karten gespielt.

Um gemütlich oder in kleiner Runde zusammen zu sitzen fehlt aber noch ein geeignetes Möbelstück. Ein großes Sofa oder eine Polstersitzecke. Auch für eine "Lange Filmnacht" mit Videos nach Lust und Laune fehlt ein Fernsehgerät. Einige der engagierten Jugendlichen planen eine Spendenaktion um Geld für die noch fehlenden Wünsche zu sammeln.

Oft fragen Jugendliche: Wo ist eigentlich das Jugendcafé? Die

Außenfassade sieht doch aus wie ein Verwaltungsgebäude! Das Heimatmuseum und der Tierarzt sind ausgeschildert, für den Jugendtreff gibt es nicht den kleinsten Hinweis. Hier sind Ideen und Phantasie gefordert.

Viele Jugendliche wünschen sich freitags und samstags regelmäßige Öffnungszeiten, sowie mehr Angebote für Mädchen.

Dies alles zeigt, der Start ist gelungen – es gibt noch viel zu tun. ♦



*Jugendtreff oder Verwaltung? Hier fehlt noch eine Idee*

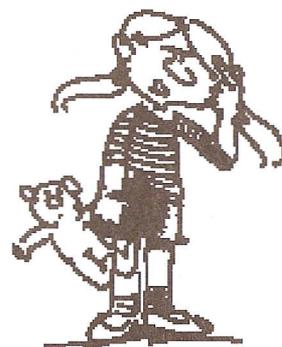
## Möchten Sie das Jugendcafé unterstützen?

Aktiv oder passiv als Mitglied in der Jugendinitiative Ilex e.V. Mit einem Euro Mitgliedsbeitrag im Monat oder auch mehr können Sie die Jugendarbeit in Hüllhorst unterstützen. Der Vorsitzende des Vereins Matthias Eggert steht für Fragen zur Verfügung. Tel. 05744/920286.

Kinder und Eltern brauchen mehr Mitspracherechte bei Spielplatzgestaltung



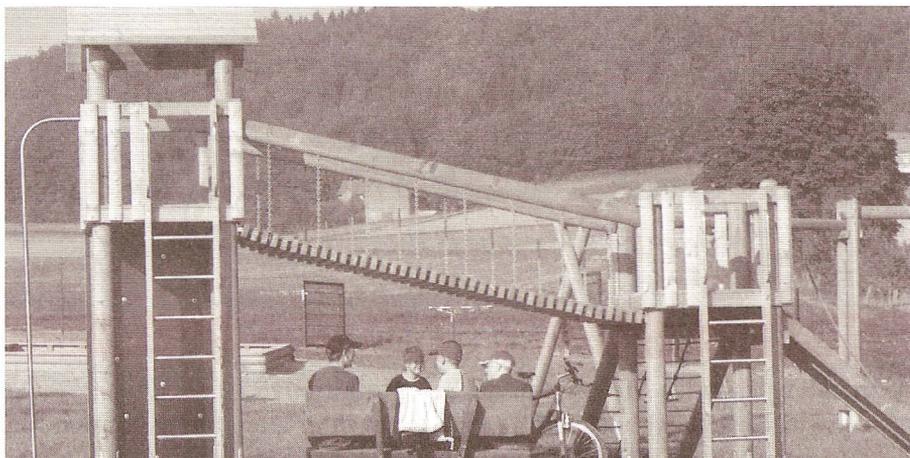
# Kinder brauchen Platz zum Spielen ...



... und Eltern brauchen Sicherheit: Ihre Kinder haben Spaß, Bewegung, frische Luft und treffen Freunde. „Es ist schon ein gutes Gefühl zu wissen, wo die Kinder spielen und das die Geräte in Ordnung sind,“ meint Nicole P. (Name von der Redaktion geändert), die seit kurzem in Holsen wohnt.

Darum sind kindgerechte Spielplätze für die SPD-Ratsfraktion besonders wichtig, denn es geht um die Wohnqualität – Für Kinder und Eltern:

Die Einrichtung von Spielplätzen ist ihrer Meinung nach ein Teil des Gesamtkonzeptes: **Spielplatz - Kindergarten - Grundschule - Gesamtschule - Jugendpflege.** Die bisherige Vorgehensweise bei der Gestaltung von Spielplätzen ist dringend korrekturbedürftig.



*Auch für Kinder: Hüllhorst – Leben in guter Atmosphäre*

## Fragt doch die Kinder und ihre Eltern !

Bei der Planung, Einrichtung und Umgestaltung vorhandener Spielplätze sollten in Zukunft die Eltern und die Kinder beteiligt werden.

Außerdem ist es sinnvoller, die Entscheidung vom Bau- und Wegeausschuß auf den Ausschuß Jugend, Sport und Kultur zu übertragen. Auch die Gemeindejugendpflegerin kann mit ihren besonderen Kenntnissen und Erfahrungen das Vorhaben kompetent begleiten.

Jährlich stehen für Kinderspielplätze 30.000 DM zur Verfügung. Je nach Größe und Ausgestaltung der Plätze bleibt manchmal ein Restbetrag übrig, manchmal reicht er nicht.

Bei größeren Spielplätzen kostet allein die Einzäunung schon über ein Drittel der zur Verfügung stehenden Gelder.

Daher wäre es sinnvoller, nicht verbrauchte Mittel in den neuen Haushalt zu übertragen, um dann später für neue Spielplätze mehr Geld zur Verfügung zu haben.

## Was beschließt die Ratsmehrheit ?

Aus diesen Überlegungen heraus stellte die SPD-Ratsfraktion folgenden Antrag an die Gemeinde Hüllhorst:

Bei der Planung neuer und der Umgestaltung vorhandener Kinderspielplätze sollen in Zukunft:

- Eltern und Kinder beteiligt werden,
- die Gemeindejugendpflege federführend sein,
- die nicht verbrauchten Haushaltsmittel für Kinderspielplätze in das neue Haushaltsjahr übertragen werden.

Leider konnte die SPD-Fraktion nicht alle Vorstellungen gegen die derzeitige Mehrheit im Gemeinderat durchsetzen. So verhindert die CDU die Übertragung der nicht verbrauchten Haushaltsmittel in das neue Haushaltsjahr. Ihrer Meinung nach können Eltern bei fehlenden Mitteln stärker beteiligt werden. ◆

6. „ORTSGESPRÄCH“ – Informationsfahrt

Der Blick hinter die Kulissen:  
**Telekommunikation**

Telefonieren und Surfen - Wie funktioniert das?

Die Redaktion Ortsgespräch lädt alle Leserinnen und Leser ein  
**Freitag, 30. November 2001**

**Abfahrt 14.00 Uhr**

Treffpunkt am Fernmeldegebäude in Hüllhorst, Hauptstr. 21  
Besichtigung und kurze Erläuterung durch Ulrich Asmus, Mitarbeiter der Deutschen Telekom AG

**14.30 Uhr**

Fahrt mit PKW zum Bahnhof Löhne, von dort mit der Bundesbahn nach Bielefeld

**16.00 Uhr**

Im Telekommunikationszentrum Telefonieren und Surfen - Wie funktioniert das? (Horst Hartmann, Pressesprecher der Deutschen Telekom AG).

**Besichtigung**

Geplant sind der Besuch des Internet-Studios, Einblick in Technik-Räume und ein Rundblick über Bielefeld vom Dach des Hochhauses der Deutschen Telekom AG

**ca. 18.30 Uhr**

Besuch des Bielefelder Weihnachtsmarktes

**20.23 Uhr**

Rückfahrt mit der Bundesbahn nach Löhne, von dort mit PKW nach Hüllhorst

**Anmeldung**

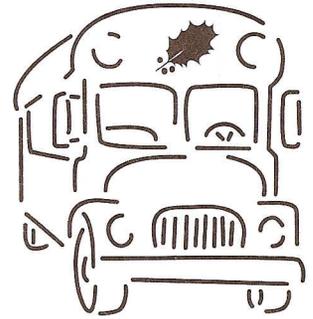
bis zum 23. November 2001 da nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmerplätzen zur Verfügung steht.

SPD-Gemeindeverband  
Reinhard Wandtke  
Bollweg 35, 32609 Hüllhorst  
Telefon (0 57 44) 33 33.

**Kostenbeitrag 10,-DM**

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Mit dem „ORTSGESPRÄCH“



UNTERWEGS

**Die bisherige Fahrten:**

1. **Müllentsorgung.** Besuch der Pohlschen Heide, Firma Tönsmeier und Kompostanlage.
2. **Energie/Umwelt.** Besuch des Heizkraftwerkes Minden und des Energie-Forums in Bad Oeynhausen.
3. **Aqua Magica.** Besuch der Baustelle der Landesgartenschau.
4. **Wasserversorgung.** Besichtigung der Kläranlage Tengern und des Wasserbeschaffungsverbandes Hille
5. **Ernährung.** Besuch des Schlachthofes Lübbecke.

**Ein Service der „Ortsgespräch“-Redaktion**

Damit es bei der Telefonrechnung keine unangenehmen Überraschungen gibt:  
Ausschneiden und neben das Telefon legen!

**Kostenfreie**

**Service-Rufnummern: 0 800**

**Service-Rufnummern 0 180-**

- 0 180 1 Ortsgespräch/Citybereich
- 0 180 2 12 Pf pro Gespräch
- 0 180 3 12 Pf je angefangene 40 Sekunden
- 0 180 4 48 Pf pro Gespräch
- 0 180 5 12 Pf je angefangene 30 Sekunden

**Service-Rufnummern 0 190-**

- 0 190 1 12,1 Pf je angefangene 6 Sekunden
- 0 190 2 12,1 Pf je angefangene 6 Sekunden
- 0 190 3 12,1 Pf je angefangene 6 Sekunden
- 0 190 4 12,1 Pf je angefangene 9 Sekunden
- 0 190 5 12,1 Pf je angefangene 6 Sekunden
- 0 190 6 12,1 Pf je angefangene 9 Sekunden
- 0 190 7 12,1 Pf je angefangene 3 Sekunden
- 0 190 8 12,1 Pf je angefangene 2 Sekunden
- 0 190 9 12,1 Pf je angefangene 3 Sekunden

# Nachrichten aus Schnathorst

## Umbau des Dorfgemeinschafts- hauses

**W**as lange währt, wird endlich gut! Der vor langer Zeit vom SPD-Ortsverein Schnathorst beantragte Umbau des Dorfgemeinschaftshauses Schnathorst wird jetzt endlich Wirklichkeit.

Der Bauausschuss der Gemeinde hat beschlossen, die Ausführungsplanung und die Ausschreibung vom Architekten Manfred Stallmann aus Tengern ausführen zu lassen.

Die Umbauarbeiten sollen zügig durchgeführt werden, damit das Dorfgemeinschaftshaus noch in 2002 den Bürgern wieder zur Verfügung steht.

## Seniorenclub

Der Seniorenclub der AWO Schnathorst trifft sich am Mittwoch, 21. November um 15.00 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Schnathorst zum Kaffeetrinken.

## Angebote in Schnathorst

Der Gemeindegymnastikverband bietet in Schnathorst an:

**Fitness für Männer ab 50**  
Turnhalle, freitags, 19-20 Uhr  
**Aqua-Fitness**

Lehrschwimmbecken,  
mittwochs, 18.30-19.15 Uhr

**Seniorensporthilfe**  
Turnhalle, donnerst., 15-16 Uhr

## Kundenfreundliche Euroumstellung bei Briefmarken

Ab Januar 2002 erscheinen alle deutschen Briefmarken nicht mehr mit "Pfennig-Aufdrucken", sondern wie Münzen und Geldscheine nur noch in Euro-Währung. Die Briefmarke für den Standardbrief kostet dann 0,56 Euro, anstelle von 1,10 Deutsche Mark.

Bereits seit Anfang dieses Jahres tragen alle neu erscheinenden Marken doppelte Währungsauszeichnungen in Pfennig und Euro. Diese Briefmarken bleiben auch nach der Währungsumstellung dauerhaft gültig.

Anders bei den alten Pfennig-Marken: Sie verlieren mit Ablauf des 30. Juni 2002 ihre Gültigkeit und sollten deshalb von den Kunden rechtzeitig aufgebraucht werden. Allerdings wird die Deutsche Post ab dem 1. Juli 2002 für einen begrenzten Zeitraum einen kundenfreundlichen Umtausch der Pfennig-Briefmarken in neue Euro-Marken anbieten.

Für Briefmarkensammler besonders interessant ist die Tatsache, dass im ersten Halbjahr 2002 so genannte Mischfrankaturen möglich sind. Briefmarken in Pfennig, Pfennig und Euro sowie reine Euro-Marken können dann auf ein und denselben Brief geklebt werden. So entstehen einzigartige Zeitdokumente der Währungsumstellung.

## Chorkonzert in Schnathorst

Die Chorgemeinschaft "Am Wiehen" Rothenuffeln-Schnathorst veranstaltet am Sonntag, 11. November 2001, um 16.00 Uhr ihr traditionelles Chorkonzert in der Schnathorster Sporthalle.

Mitwirkende sind die Chorgemeinschaft, der Gemischte Chor Wagenfeld von 1897, der Shanty-Chor des Singkreises Ahlsen-Reineberg und die Blockflötengruppe des Heimatvereins Oberbauerschaft. Der Eintritt kostet 8,-DM, im Vorverkauf 6,-DM.

## Impressum: Herausgeber:



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Ortsverein Schnathorst

**Verantwortlich:**  
Hartmut Maschmeier  
Ravensberger Str. 11, 32609 Hüllhorst

### Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Erwin Heemeier, Monika Tiemeier, Cornelia & Reinhard Wandtke

**Druck:** SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke  
November 2001

**Auflage:** 900 Ex.

**Ausgabe:** 51, 20. Jahrgang, Nr.: 2/2001